

Vom 6. bis 12. Dezember „Beeskower Vorweihnacht“

# Standmieten wie in bester Lage auf dem Kurfürstendamm?

## Händler müssen das Rahmenprogramm mitfinanzieren

Beeskow (hk) Die Standgebühren, die die Stadt während des Beeskower Weihnachtsmarktes von den Markthändlern erheben will, hält Heinrich Maiworm als einer der Betroffenen für viel zu hoch. Normalerweise zahle er 16 Mark pro Tag, doch in der Woche vom 6. bis 12. Dezember soll er 70 Mark berappen. Für die Holzhütten, die in dieser Woche auf dem Markt aufgestellt werden sollen, müßten sogar 85 Mark am Tag bezahlt werden.

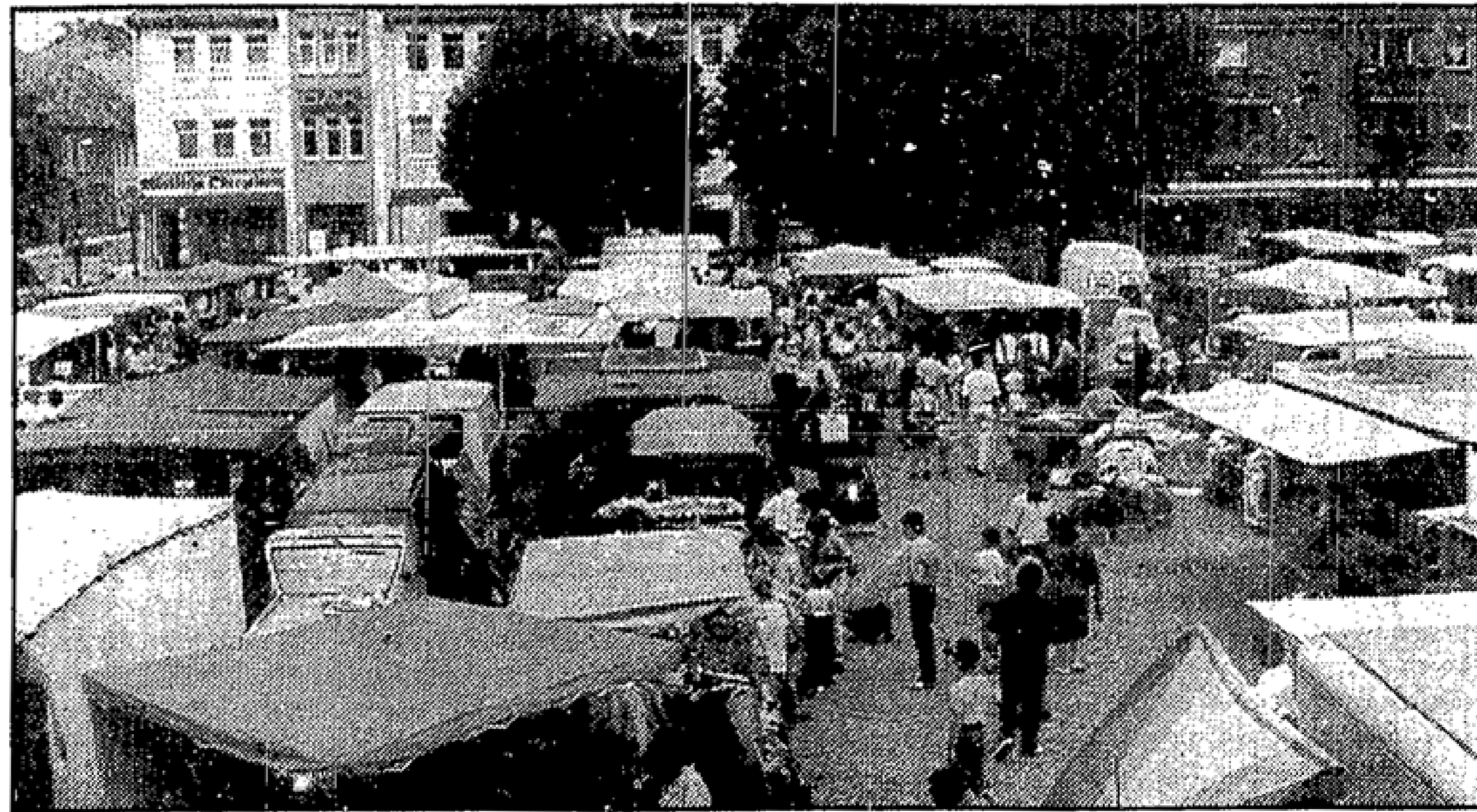
„Mit meinem Sortiment verkaufe ich vor Weihnachten auch nicht mehr als an normalen Markttagen. Also muß ich die höhere Standmiete entweder auf den Preis aufschlagen oder eine Woche meinen Stand dichtmachen“, erregt er sich. Er meint jedoch, die Stadt müsse auch den Markthändlern die Möglichkeit geben, ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Aber für die Standmiete, die die Stadt in dieser Woche verlange, könne er sich ja auch am Berliner Kurfürstendamm einmieten.

Die Höhe der Standgebühren bestätigt Ordnungsamtsleiter André Wochatz. Doch den Vergleich mit dem Kurfürstendamm hält er für eine Milchmädchenrechnung, denn bei einem Weihnachtsmarktrund um

die Gedächtniskirche werde ein Vielfaches der Beeskower Standmieten gefordert.

Überdies sei es eine normale Sache, so der Amtsleiter, daß sich die Markthändler an der Finanzierung des vorgesehenen Rahmenprogramms beteiligen, auch an den Kosten für Lichterketten und den großen Weihnachtsbaum, der aufgestellt werden soll. Schließlich profitieren auch sie davon, weil ein attraktiver Weihnachtsmarkt die Kunden anzieht. Weitere Kosten entstehen durch nächtliche Bewachung des Marktes, Strom und Müllabfuhr.

Übrigens wird an den Einzelheiten des Programms der „Beeskower Vorweihnacht“ – so die offizielle Bezeichnung – noch gearbeitet, noch nicht alle Verträge sind unter Dach und Fach. Klar ist jedoch, daß auf dem Marktplatz selbst Holzbuden aufgestellt werden, die einem weihnachtstypischen Angebot vorbehalten bleiben. Gemietet wurden sie vom Fürstenwalder Gewerbeverein, der dafür 70 Mark pro Tag verlangt. „Das günstigste Angebot, das wir erhalten haben“, sagt der Amtsleiter. Wobei schon jetzt klar sei, daß die Standmieten nicht ausreichen, die Kosten des Weihnachtsmarktes zu decken, den Rest zahlt die Stadt.



**Vom Marktplatz verbannt** werden die Händler in der Woche vom 6. bis 12. Dezember, in dieser Zeit findet hier die Beeskower Vorweihnacht statt.

Foto: Karl-Heinz Arendsee